

# Kriterien für BestatterInnen, Ethik



Entschieden werden muss, welche Punkte

- a) verpflichten und
- b) ein Gütesiegel darstellen

## 1) Umgang mit Menschen

### a. Umgang mit Trauernden

#### i. Offenheit für

##### 1. Neue Strömungen

###### a. Moderne Gestaltungen des Abschieds

##### 2. Alte Strömungen

###### a. Grundkenntnisse des Brauchtums der gesellschaftlichen Tradition

#### i. (Bsp. Aufbahrung/Aussegnung)

##### 1. in eigenen Räumen der häuslichen Umgebung

##### 2. in den Institutionen, stationäre Einrichtungen

##### 3. in Räumen des Bestattungsinstitutes

##### 4. in kirchlichen oder anderen Räumen

##### 3. alle Glaubensvorstellungen

##### 4. Ungewöhnliches/Unbekanntes

#### ii. Kommunikative Fähigkeiten:

##### 1. zuhörend

##### 2. zugewandt

##### 3. empathisch

##### 4. geduldig

##### 5. freilassend

#### iii. Integrative Fähigkeiten

##### 1. Psychologisches Grundwissen

###### a. Krisenintervention

###### b. Kenntnis von Trauerphänomenen

###### c. Mediatorische Kenntnisse

###### d. Angebote für Supervisionen in der Trauer (Begleitung, auch medizinisch), Nachsorge

#### iv. Achtung der Würde und Persönlichkeit eines Menschen

#### v. Beachtung von Trauerphänomenen (Fassungslosigkeit, Aufbrechen chaotischer Gefühle, siehe dort)

#### vi. Bezugsbetreuung der Trauernden

#### vii. Zeitdruck bei Entscheidungen herausnehmen

### b. Umgang mit Verstorbenen/Abschiedsfeier

#### i. Ritualerfahrung

##### 1. Bereitschaft sich dem inhaltlichen Unterschied zwischen Ritual und Event zu stellen

#### ii. Respekt und respektvoller Umgang vor/mit den Toten

#### iii. Grundwissen verschiedener Nahtod- und Nachtodmodelle

#### iv. Bereitschaft ein persönliches Weltbild zu erarbeiten



- v. Bereitschaft sich der Frage nach einem Unterschied von Körper und Seele zu stellen
  - vi. Achtung der Würde eines Menschen
  - c. Umgang mit Mitarbeitern
    - i. Kommunikative Fähigkeiten (siehe oben)
    - ii. Pädagogische Grundkenntnisse
    - iii. Vorbildfunktion
    - iv. Achtung der Würde und Persönlichkeit eines Menschen
    - v. Empathie im Sinne eines humanistischen Weltbildes
    - vi. Supervisionsangebote
    - vii. Schulungsangebote
  - d. Umgang mit Lieferanten
    - i. Kommunikative Fähigkeiten (siehe oben)
    - ii. Einbindung in die Firmenphilosophie
    - iii. Achtung der Würde eines Menschen
- 2) Persönliches Auftreten
- a. Äußeres Auftreten
    - i. gepflegt und sauber
    - ii. frei von bewusstseinsweiternden Drogen
    - iii. pünktlich
    - iv. verlässlich
  - b. Innere Einstellung:
    - i. frei von Dogmen
    - ii. Kommunikative Fähigkeiten (siehe oben)
    - iii. Bereitschaft an den eigenen Grenzen und Ängsten zu arbeiten
    - iv. Bereitschaft psychohygienische Arbeit zu leisten
    - v. Beachtung der Schweigepflicht
    - vi. Beachtung der Aufklärungspflicht
      - 1. Vorhandensein einer Aufklärungsbereitschaft
        - a. Bestattungsmöglichkeiten (siehe oben, alte, neue Strömungen)
        - b. Logistik des Abschiedsweges
        - c. Preistransparenz
    - vii. Bereitschaft sich humanistischen Grundgedanken zu nähern
    - viii. Bereitschaft Ungewöhnliches anzubieten und praktisch umzusetzen
- 3) Qualifikation
- a. Bereitschaft Leben und Sterben als natürliche Wendepunkte des Lebens anzunehmen und zu vertreten
  - b. Neben allem kaufmännischen Know-how sind wichtig:
    - i. Handwerkliche Fähigkeiten
      - 1. DIN ISO 9001 und adäquate Qualitätsprüfverfahren
  - c. Ausgebildete Bestattungsfachkraft in der Firma tätig oder langjährige Berufserfahrung
  - d. Fortbildungsangebote werden gesucht und genutzt
  - e. Frei von Berührungsängsten, bzw. die Bereitschaft, Berührungsängste abzubauen
  - f. Bereitschaft, Supervisionen selbst in Anspruch zu nehmen
  - g. Bereitschaft, sich der gesellschaftlichen Vorbildrolle zu stellen
- 4) Außendarstellung
- a. Notfallbereitschaft



- b. Preistransparenz
  - c. Internetpräsenz
  - d. Gepflegte, einladende und einsehbare Räume
  - e. Dezent es und gleichzeitig souveränes Auftreten in der Öffentlichkeit
- 5) Netzwerkfähigkeit
- a. Bereicherung des Angebotes durch Zusammenarbeit mit:
    - i. Sterbeammen/Sterbegefährten
    - ii. PsychologInnen
    - iii. MedizinerInnen
    - iv. HeilpraktikerInnen
    - v. Hebammen/Geburtshelfern
    - vi. SeelsorgerInnen/PastorInnen und anderen religiösen Gemeinschaften
    - vii. Hospizvereinen (auch ambulanten)
    - viii. Pflegediensten
    - ix. Stationären Einrichtungen
    - x. Schulen, Kindergärten
    - xi. Sozialämtern und anderen Behörden
    - xii. Politischen VertreterInnen (auch behördliche Einrichtungen)
    - xiii. JournalistInnen
    - xiv. KollegInnen
    - xv. TrauerrednerInnen
    - xvi. ThanatologInnen
    - xvii. Anderen DienstleisterInnen (RentenberaterInnen usw.)
    - xviii. Friedhöfen
    - xix. Krematorien
    - xx. Reedereien
    - xxi. LieferantInnen (FloristInnen, SteinmetzInnen, andere KünstlerInnen)
- 6) Sozialpolitische, systemische Basis:
- a. Zukunftsorientiertes Unternehmen
    - i. Berücksichtigung:
      - 1. Demografische Entwicklung
      - 2. Wettbewerbsentwicklung
      - 3. Sozialpolitische Entwicklung
      - 4. Seelisch-geistige Entwicklungen